

DIE KLINIK
DER ARTERIELLEN THROMBOSEN
IM BECKENBEREICH

PATHOGENESE, UNTERSUCHUNGSMETHODEN
DIAGNOSTIK UND THERAPIE

VON

DR. MED. ERNST-AUGUST SCHRADER

EHEM. WISSENSCHAFTL. ASSISTENT AN DER II. MEDIZIN. UNIV.-KLINIK
UND POLIKLINIK HAMBURG-EPPENDORF

MIT 51 ABBILDUNGEN



SPRINGER-VERLAG
BERLIN · GÖTTINGEN · HEIDELBERG

1955

ISBN-13: 978-3-642-49011-8 e-ISBN-13: 978-3-642-92656-3
DOI: 10.1007/978-3-642-92656-3

ALLE RECHTE, INSBESONDERE DAS DER ÜBERSETZUNG
IN FREMDE SPRACHEN, VORBEHALTEN

OHNE AUSDRÜCKLICHE GENEHMIGUNG DES VERLAGES IST ES AUCH NICHT
GESTATTET, DIESES BUCH ODER TEILE DARAUS AUF PHOTOMECHANISCHEM
WEGE (PHOTOKOPIE, MIKROKOPIE) ZU VERVIELFÄLTIGEN

COPYRIGHT 1955 BY SPRINGER-VERLAG OHG.
SOFTCOVER REPRINT OF THE HARDCOVER 1ST EDITION 1955
BERLIN · GÖTTINGEN · HEIDELBERG

Geleitwort.

Die Thrombose der großen Gefäße der Extremitäten ist ein Gebiet, das der Internist noch wenig kennt, da er es, wie Herr SCHRADER in seinem Vorwort sagt, z. T. als in den Bereich des Chirurgen gehörig betrachtet, z. T. aber deswegen, weil man es erst durch die seit einigen Jahren in die Klinik eingeführten Darstellungsmethoden der Aorta und der großen Gefäße kennengelernt hat. Die Bilder, die uns insbesondere die Aorthographie vermittelte, haben wohl jeden älteren Internisten in Erstaunen versetzt, da man derartig ausgedehnte und hochsitzende Thrombosen früher nicht kannte. Herr Schrader hat sich mit diesem Grenzgebiet seit einer Reihe von Jahren sehr eingehend beschäftigt und sich vor allen Dingen um eine klinische Diagnostik bemüht. Er konnte eine ganze Reihe von Symptomen herausarbeiten, die früher der Aufmerksamkeit entgangen waren, heute jedoch auch ohne Aortographie eine Diagnose ermöglichen. Bei systematischen Untersuchungen stellte sich weiter heraus, daß Häufigkeit und Umfang der Erkrankung beträchtlich sind, und daß sie keineswegs zu den Raritäten gehört. So habe ich die Absicht von Herrn SCHRADER, einmal die Klinik der Thrombose im Beckenbereich zusammenfassend darzustellen, sehr begrüßt und glaube, daß das hier von ihm vorgelegte Werk einem wirklichen Bedürfnis entspricht, da es ein in den letzten Jahren erst entdecktes Neuland der inneren Medizin betrifft.

Hamburg, Mai 1955

A. JORES

Vorwort.

Die Thrombosen der Hirn- und Herzarterien zählen zu den Erkrankungen, die man ohne weiteres dem Ressort des Internisten zurechnet, da ihre Folgezustände bis heute — von wenigen Versuchen abgesehen — durch chirurgische Eingriffe nicht gebessert oder beseitigt werden können. Demgegenüber stellen die Thrombosen der Becken- und Extremitäten-Arterien Erkrankungen dar, denen vorwiegend von chirurgischer Seite Interesse entgegengebracht wird, da die Endzustände dieser arteriellen Thrombosen sehr häufig nur chirurgischen Eingriffen zugänglich sind. So spielen die Beckenarterien-Thrombosen bis heute noch für eine Medizinische Klinik die Rolle eines Grenzgebietes. Ich bin deshalb meinem hochverehrten Lehrer und Chef, Herrn Prof. Dr. A. JORES, zu ganz besonderem Dank verpflichtet, daß er es mir gestattete, dieses „Grenzgebiet“ an seiner Klinik zu bearbeiten und auszubauen. Seine Großzügigkeit und seine vorurteilsfreie Betrachtungsweise wissenschaftlichen Problemstellungen gegenüber ermöglichten es mir, mich den Untersuchungen zu widmen, deren Ergebnis in diesem Buch zusammengefaßt ist. Seine Führung und sein Interesse förderten die vorliegende Darstellung in maßgeblicher Weise.

Die ersten Anregungen, mich mit dem Gebiet der peripheren Durchblutungsstörungen zu beschäftigen, erhielt ich während meiner Assistentenzeit an der Neurolog. Univ. Klinik und Poliklinik Hamburg-Eppendorf durch Herrn Prof. Dr. H. PETTE und durch den Leiter der Neurochirurg. Abteilung, Herrn Oberarzt Doz. Dr. R. KAUTZKY, denen ich dafür an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen möchte. Herr Doz. Dr. R. KAUTZKY überließ mir in großzügiger Weise die Daten der von ihm operierten Patienten und gestattete mir, die Aortogramme, die ich bei den Patienten vor bzw. nach der Operation auf der Röntgen-Abteilung der Neurolog. Univ. Klinik Hamburg-Eppendorf anfertigte, für diese Arbeit zu verwenden. Ich fühle mich deshalb ihm gegenüber zu größtem Dank verpflichtet.

Herr Prof. R. LERICHE, Paris, gab mir die Möglichkeit, mich an seinem Institut mit der Technik der Aortographie sowie mit den neueren wiederherstellenden Gefäß-Operationen vertraut zu machen. Ihm wie seinem Oberarzt Herrn Dr. J. KUNLIN möchte ich an dieser Stelle nochmals meinen herzlichen Dank sagen.

Gemeinsam mit Herrn Doz. Dr. E. GADERMANN (Leiter der Röntgen-Abteilung der II. Medizin. Univ. Klinik u. Poliklinik Hamburg-Eppendorf) wurde die trans-lumbale Aortographie in unserer Klinik eingeführt. Ein Großteil der in diesem Buch abgebildeten Aortogramme entstand in unmittelbarer Zusammenarbeit mit ihm. Für die großzügige Überlassung der Filme möchte ich ihm auch an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen.

Dem Oberarzt unserer Klinik, Herrn Doz. Dr. H. GOLDECK, verdanke ich zahlreiche, für die Entstehung dieser Arbeit ausschlaggebende Anregungen.

Für die Überlassung der Ergebnisse physiologisch-chemischer Untersuchungen, die im Rahmen gemeinsamer Fragestellungen durchgeführt wurden, danke ich Herrn Dr. K. D. VOIGT auch an dieser Stelle.

Die photographischen Reproduktionen der Arterio- und Aortograamme führte Herr KNABE an der Photograph. Abteilung unserer Klinik durch. Ich bin ihm für sein Interesse und seine Mühe zu Dank verpflichtet.

Meiner Frau und meinem Freunde, Herrn Dr. med. W. HEINEMANN, danke ich für ihre verständnisvolle Mithilfe bei der Abfassung und Korrektur des Manuskriptes.

Das Buch ist dem Gedächtnis meiner Mutter gewidmet.

Hamburg, 9. Mai 1954.

Luruper-Hauptstr. 225

DR. E. A. SCHRADER

Facharzt f. innere Krankheiten

Inhaltsverzeichnis.

Einleitung	1
I. Anatomie	2
II. Pathologische Anatomie	5
III. Überlegungen zur Pathogenese der Arteriosklerose und Thrombose	13
IV. Untersuchungsmethoden	16
1. Die Oscillometrie	16
2. Die Oscillographie	19
3. Die translumbale Aortographie	20
a) Technisches Zubehör	20
b) Röntgen-Technik, Röntgenschutz	21
c) Anaesthesie	21
d) Aorten-Punktion	22
e) Kontrastmittel-Injektion	23
f) Modifikationen der translumbalen Aortographie	24
g) Weitere Methoden zur Darstellung der Aorta abdominalis und ihrer Beckenäste	25
h) Gefahren der translumbalen Aortographie und deren Vermeidung	27
V. Die Stenosen der Aorta lumbalis und der Beckenarterien	34
VI. Die Thrombosen der Aa. ilicae	42
1. Vorbemerkungen	42
2. Die Thrombose der A. ilica communis	43
3. Die Thrombose der A. ilica externa	51
VII. Die Thrombosen der Aorta abdominalis	57
1. Vorbemerkungen	57
2. Pathogenese der Aorten-Thrombose	59
3. Symptomatik der Aorten-Thrombose	61
VIII. Der Kollateral-Kreislauf	74
IX. Die Prognose der Aorten- und Beckenarterien-Thrombosen	80
1. Die Prognose der isolierten Beckenarterienverschlüsse	80
a) Die Erhaltung der Extremität	80
b) Die Lebenserwartung	82
2. Die Prognose der Beckenarterien-Thrombosen, die mit weiteren Manifestationen der obliterierenden Arteriosklerose kombiniert sind	82
a) Die Erhaltung der Extremität	82
b) Die Lebenserwartung	85
3. Prognose der Beckenarterien-Thrombosen bei Kombination mit andersartigen Organ-Prozessen	89
X. Differentialdiagnose des bei Beckenarterien-Thrombosen vorkommenden Beschwerdetyps	90
XI. Die Differentialdiagnose der arteriellen Verschlüsse im Beckengebiet	91
XII. Die Therapie	97
1. Allgemeine Vorbemerkungen zur Beurteilung einer Behandlungsmethode	97
2. Die konservative Behandlung der Beckenarterien-Thrombosen und ihrer Folgen	100
3. Die orthopädischen u. chirurgischen Behandlungsverfahren	105
XIII. Die Begutachtung der Beckenarterien-Thrombosen	116
XIV. Kasuistik	121
Literaturverzeichnis	152
Namenverzeichnis	164
Sachverzeichnis	167